

Ergebnis der Zielerreichung 2018 der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Ausschuss für Arbeit und Soziales
Sitzung am 30. April 2019
↪ Anlage zur Tagesordnung

Allgemeines

Die Leistungsfähigkeit der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird in Bezug auf drei Ziele gemessen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zur Erreichung der Ziele schließt der Landkreis Friesland mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) und dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS) gemäß § 48b Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 des Sozialgesetzbuchs Zweites Buch (SGB II) jährlich eine Zielvereinbarung ab.

Für den Abschluss der Vereinbarung und die Nachhaltigkeit der Zielerreichung sind die Kennzahlen nach § 48a Absatz 2 SGB II maßgeblich:

Ziel	➤	Kennzahl
Z1 - Verringerung der Hilfebedürftigkeit	➤	K1 - Veränderung der Summe der Leistungen zur Lebensunterhalt
Z2 - Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	➤	K2 - Integrationsquote
Z3 - Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	➤	K3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern

Grundlage für die Beurteilung der Zielerreichung 2018 bilden die jeweiligen statistischen Jahresfortschrittswerte ohne Wartezeit.

Zielerreichung 2018

→ Kennzahl 1 - Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

Hinweis: Für die Kennzahl 1 wurde kein Ziel vereinbart. Die Entwicklung der Kennzahl wird über ein qualifiziertes Monitoring erfasst und nachgehalten.

Soll 2018: max. +2,8 %

Ist 2018: -6,4 %

Im Jahresfortschrittswert sind die Ist-Ausgaben im Bereich der Kennzahl 1 für das Jahr 2018 mit insgesamt 14.361 Mio. EUR um 987.707 EUR geringer als die Gesamtausgaben für das Jahr 2017. Dies entspricht einer prozentualen Veränderung von -6,4 %.

→ Kennzahl 2 - Integrationsquote

Soll 2018: 29,9 %

Ist 2018: 30,7 %

Die erreichte Integrationsquote entspricht einer Gesamtzahl von 1.180 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Ausbildung sowie Selbständigkeit in Bezug zu dem durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 3.842 Personen.

Mit diesem Ergebnis erreichte das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 118 von 407. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 25,6 %.

In Niedersachsen hat Friesland Rang 3 von 45 erreicht. Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 24,7 %.

Im Vergleichstyp IIc¹ erzielt das Jobcenter Friesland Rang 3 von 40 bundesweit. Hier liegt die durchschnittliche Integrationsquote bei 25,6 %. Rang 1 belegt das Jobcenter Wittmund (31,7 %), Rang 2 das Jobcenter Limburg-Weilburg (31,4 %).

¹ Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägtem Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben

Ergänzende Integrationsquoten:

Integrationsquote der Alleinerziehenden

Ist 2017: 27,7 %

Ist 2018: 28,9 %

Die Integrationsquote von 28,9 % wurde mit insgesamt 157 Integrationen bei einem durchschnittlichen Bestand der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 544 Personen erzielt.

Mit diesem Ergebnis erreichte das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 112 von 407. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 23,0 %.

In Niedersachsen belegt Friesland Rang 2 von 45. Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 21,5 %.

Im Vergleichstyp IIc erzielt das Jobcenter Friesland Rang 3 von 40 bundesweit. Hier liegt die durchschnittliche Integrationsquote bei 23,3 %.

Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher

Ist 2017: 22,3 %

Ist 2018: 23,5 %

Es wurden in 2018 insgesamt 557 Integrationen von durchschnittlich 2.381 Langzeitleistungsbeziehern erzielt.

Mit diesem Ergebnis erreichte das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 100 von 407. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundesebene beträgt 19,5 %.

In Niedersachsen liegt Friesland auf Rang 2 von 45. Die durchschnittliche Integrationsquote beträgt in Niedersachsen 18,8 %.

Im Vergleichstyp IIc erzielt das Jobcenter Friesland Rang 3 von 40 bundesweit. Die durchschnittliche Integrationsquote liegt bei 19,6 %.

Merkmale der Integrationen:

Integrationsquote nach Geschlecht

Betrachtet man die Daten zur Integrationsquote nach Geschlecht der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, so zeigt sich, dass die Integrationsquote der Männer höher ausfällt als die der Frauen. Bei einem durchschnittlichen Bestand der Männer von 1.864 konnte mit insgesamt 659 Integrationen eine Quote von 35,3 % erreicht werden. Der durchschnittliche Bestand der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beträgt 1.978. Es wurden in 2018 insgesamt 521 Integrationen von Frauen erzielt, dies ergibt eine Integrationsquote von 26,3 %. Ein Grund für diese Entwicklung ist, dass Frauen aufgrund der Betreuung von Kindern dem Arbeitsmarkt häufiger gar nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

	Integrationsquote	Ø ELB	Integrationen 2018
Insgesamt	30,7	3.842	1.180
Männer	35,3	1.864	659
Frauen	26,3	1.978	521

Anteil je nach Art der Integration

Als Integrationen werden die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, der Eintritt in eine Ausbildung sowie der Einstieg in eine selbständige Tätigkeit gewertet.

Den größten Anteil an allen Integrationen tragen die Arbeitsaufnahmen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen. Im Jobcenter Friesland liegt der Anteil bei 87,7 %. Ausbildungen werden unterschieden nach über-/ betrieblicher Berufsausbildung sowie voll qualifizierender Berufsausbildung. Insgesamt liegt der Anteil an allen Integrationen bei 9,8 %. Der Anteil begonnener selbstständiger Tätigkeiten liegt im Jobcenter Friesland bei 2,5 %. An den beiden Standorten Jever und Varel differieren die Anteile je nach Art der Integration gesehen am gesamten Jobcenter nur geringfügig.

	selbstständige Erwerbstätigkeit	Erwerbstätigkeit voll sv-pflichtig	über-/ betriebliche Berufsausbildung	voll qualifizierende Berufsausbildung
Gesamt	2,5%	87,7%	6,4%	3,4%
Standort Jever	2,4%	88,0%	6,7%	2,9%
Standort Varel	2,7%	87,4%	6,0%	3,9%

Anteil Integrationen je Altersklasse

Der Standort Jever erreichte in 2018 mit 52,1 % einige Integrationen mehr als der Standort Varel. Von den insgesamt 1.180 Integrationen wurden 319 (27,0 %) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Alter von unter 27 Jahren erzielt. Davon entfallen 52,4 % auf den Standort Jever und 47,6 % auf den Standort Varel. Die meisten Integrationen stammen von Leistungsbeziehern im Alter von 27 bis unter 50 Jahren. Insgesamt 677 (57,4 %) fallen auf diese Altersklasse zurück. Dabei erzielte der Standort Varel mit einem Anteil von 50,4 % geringfügig mehr Integrationen als der Standort Jever. Insgesamt 15,6 % der Integrationen sind durch Leistungsbezieher im Alter von über 50 Jahren erreicht worden. In dieser Altersklasse weist der Standort Jever mit 60,9 % deutlich mehr Integrationen vor (Varel: 39,1 %).

	Gesamt	unter 27 Jahre	27 bis unter 50 Jahre	über 50 Jahre
Integrationen	1.180	319	677	184
Standort Jever	52,1%	52,4%	49,6%	60,9%
Standort Varel	47,9%	47,6%	50,4%	39,1%

→ **Kennzahl 3 - Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern**

Soll 2018: +2,5 %

Ist 2018: **-1,0 %**

Der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern wurde im Jahr 2018 um insgesamt 24 Personen reduziert.

Auf Bundesebene erreicht das Jobcenter Friesland mit diesem Ergebnis Rang 115 von 407. Die durchschnittliche Bestandsveränderung beträgt im Bund +0,8 %.

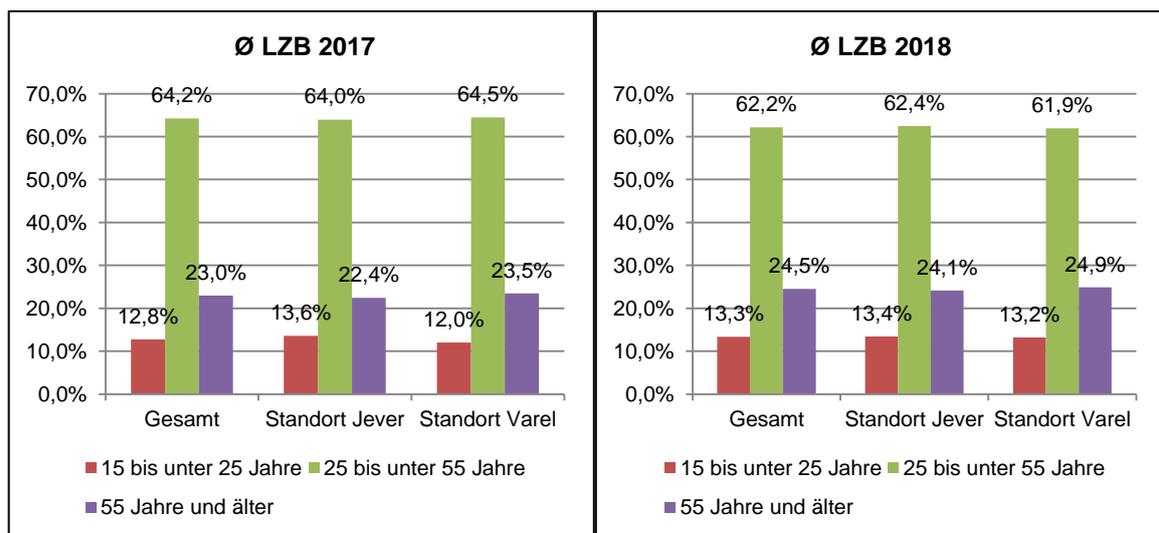
In Niedersachsen liegt Friesland auf Rang 10 von 45. Der Durchschnittswert beträgt hier +2,0 %. Im Vergleichstyp IIc erreicht das Jobcenter Friesland Rang 8 von 40 (VT IIc Mittelwert +1,9 %)

Merkmale der Langzeitleistungsbezieher:

Vom Abbau des Langzeitleistungsbezuges in 2018 waren mehrheitlich die weiblichen Langzeitleistungsbezieher betroffen. Insgesamt reduzierte sich die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Jahresdurchschnitt um 24, davon waren 8 Langzeitleistungsbezieher männlich und 16 Langzeitleistungsbezieher weiblich. Somit hat sich der Bestand der weiblichen LZB um 1,2 % reduziert, der Bestand der männlichen Langzeitleistungsbezieher ist dagegen nur um 0,7 % gesunken.

LZB	Veränderung des Bestands an LZB	Veränderung LZB abs.	Ø_LZB 2018	Ø_LZB 2017
Insgesamt	-1,0%	-24	2.381	2.405
Männer	-0,7%	-8	1.105	1.113
Frauen	-1,2%	-16	1.276	1.292

Der größte Anteil der Langzeitleistungsbezieher ist im Alter von 25 bis unter 55 Jahre. Zum Ende 2018 liegt der Anteil der Langzeitleistungsbezieher in dieser Altersklasse bei 62,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil um 2-Prozentpunkte verringert. Diese Entwicklung ist an beiden Standorten zu beobachten. Dagegen verzeichnen die Anteile der Altersgruppen der unter 25-Jährigen und der über 55-Jährigen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr Zuwächse. Am Standort Jever hat sich jedoch der Anteil der unter 25-Jährigen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2-Prozentpunkte reduziert, am Standort Varel ist hier ein Plus von 1,2-Prozentpunkten zu verbuchen. An beiden Standorten hat sich der Anteil der über 55-Jährigen im Vergleich zu 2017 erhöht. In Jever liegt in dieser Altersgruppe eine Steigerung von 1,7-Prozentpunkten vor, am Standort Varel gibt es einen Zuwachs von 1,4-Prozentpunkten.



Der vereinbarte Zielwert von +2,5 % wurde vor dem Hintergrund geschlossen, dass eine Steigerung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher durch die im Jahr 2016 zugegangenen Flüchtlinge erwartet wurde. Unter Langzeitleistungsbezieher mit dem Hintergrund Flucht sind hier die Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien zu verstehen. Innerhalb dieses Personenkreises kam es in 2018 zu einer deutlichen Steigerung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher. Im Dezember 2017 betrug der durchschnittliche Bestand noch 77 Langzeitleistungsbezieher, im Dezember 2018 hat sich diese Zahl auf 195 erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 153,2 %. Der gesamte Rückgang der Zahl der Langzeitleistungsbezieher ist auf eine Reduzierung des Altbestandes zurückzuführen. Die Langzeitleistungsbezieher ohne Kontext Flucht haben sich in 2018 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 143 Personen verringert (-6,1 %).

LZB	Veränderung des Bestands an LZB	Veränderung LZB abs.	ø_LZB 2018	ø_LZB 2017
Insgesamt	-1,0%	-24	2.381	2.405
LZB Flucht	+153,2%	+118	195	77
LZB ohne Flucht	-6,1%	-143	2.186	2.329

Fazit zur Zielerreichung 2018

Mit den erreichten Jahresergebnissen hat das Jobcenter des Landkreises Friesland die mit dem Land abgeschlossene Zielvereinbarung für das Jahr 2018 in allen Bereichen erfüllt.